

Inhalt

Dank und Vorwort	9
Franz Theobald Horny	
Leben und Werk – eine Problemskizze	15
Rezeption: Quellenlage und Forschungsstand	22
»Blick auf Olevano« und »Abbruch eines bewaldeten Hanges«.	
Eine Neubewertung	39
Der Weg zur Kunst	
Lehrjahre in Weimar: erste Naturstudien und ein unbekanntes Tagebuch	44
Carl Friedrich von Rumohr und seine Auffassung der Landschaftskunst	82
Das Jahr 1817 in Rom – wegweisende Impulse	91
Werkgenesen	103
Die Arbeit am Bild	
Das erste Berliner Blatt: Der »Blick auf Olevano«	122
Die »Frauen am Brunnen bei Olevano, mit mehreren Figurengruppen«	130
Der Bildrahmen, das Bogenmotiv und die Figur im Bild	145
Der »Blick auf Olevano in der blauen Ferne«	156
Künstlerexistenz und Selbstreflexion	
Bildwelten, Lebenswelten	180
Das andere Olevano	202
Das »Selbstbildnis als Ganzakt«	204
Die zeichnerische Methode	
Felsen und Abbrüche als Ordnung im Bild	211
Ein anderes Sehen: Der »Abbruch eines bewaldeten Hanges«	222
Von der Linie und der »Durchlichtung der Zeichnung«	235
Schluss	
Hin zum »wahrhaft künstlerischen Blick«.	
Franz Hornys Spiel mit der Landschaftszeichnung	251
Anhang	
Editorische Notiz zu Tagebuch und Briefen	257
Franz Horny: Tagebuch vom 23. Nov. 1814 bis 9. Mai 1815	261
Franz Horny: Briefe an Johann David Passavant in Rom	304
Franz Horny: Brief an Louise Seidler	312
Carl Friedrich von Rumohr: Briefe an Frau Josepha Horny	314
Quellen- und Literatur	318
Bildnachweis	333
Personenregister	334